



Inhalt

Editorial	2
Berichte – <i>Reports</i>	3
Außerordentliche Senatssitzung am 4. Juni 2008 in Halle – <i>Extraordinary Meeting of the Senate on June 4, 2008 in Halle</i>	3
Akademien der Wissenschaften der G8+5-Staaten drängen auf Halbierung der weltweiten CO ₂ -Emissionen	4
Treffen der Präsidien der Académie des sciences und der Leopoldina in Straßburg – <i>Meeting of the Presidia of the Académie des sciences and the Leopoldina in Strasbourg</i>	5
„News from Neurosciences“	6
Zum 150. Todestag des XI. Präsidenten der Leopoldina Christian Gottfried Nees von Esenbeck (1776-1858)	7
In eigener Sache	9
Verzeichnis aller Leopoldina-Mitglieder seit 1652	9
Veranstaltungen – <i>Events</i>	10
Leopoldina-Symposium “Remodeling and reverse remodeling in the cardiopulmonary system” in Bad Nauheim vom 29. Juni bis 2. Juli 2008	10
Die Junge Akademie – Festveranstaltung und Berufung der neuen Mitglieder am 5. Juli 2008 um 19.00 Uhr	10
Festakt am 14. Juli 2008 – <i>Ceremony on July 14, 2008</i>	10
Monatssitzungen der Leopoldina	11
Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina	12
Personalien	12
Ehrungen	12
Impressum – <i>Imprint</i>	13

Verehrte Mitglieder und Freunde der Leopoldina,

im März 2008 vertrat die Leopoldina, wie bereits in den vergangenen Jahren, Deutschland im Kreis der nationalen Akademien der G8+5-Staaten, die zwei wissenschaftsbasierte Erklärungen zu Klimawandel und globale Gesundheit (siehe den Text im folgenden) für den G8-Gipfel 2008 in Hokkaido erarbeitet haben. Diese wurden in diesen Tagen dem japanischen Ministerpräsidenten Yasuo Fukuda übergeben. Die internationale Zusammenarbeit wurde auch bei einem Treffen unseres Präsidiums mit dem der französischen Akademie der Wissenschaften in Straßburg im Mai vertieft.

Anlässlich des 150. Todestages des XI. Präsidenten der Leopoldina, Christian Gottfried Nees von Esenbeck, der vierzig Jahre in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Geschichte der Akademie bestimmte und diese während seiner Amtszeit grundlegend erneuert hat, wird in zwei Teilen das Leben und Wirken Nees von Esenbecks dargestellt, von denen der erste in dieser Ausgabe von **Leopoldina aktuell** erscheint. Der zweite Teil folgt in **Leopoldina aktuell** 06/2008.

Die Redaktion beabsichtigt, in Zukunft in Zusammenarbeit mit dem Archiv im Anschluss an die Rubrik „Ehrungen“ die runden Geburtstage der Mitglieder beginnend mit dem 65. Geburtstag zu veröffentlichen. Wer das nicht wünscht, wird gebeten, das der Redaktion rechtzeitig mitzuteilen.

Gunnar Berg ML

Dear Leopoldina members and friends,

In the past years the Leopoldina represented Germany in the circle of the national academies of the G8+5 countries. The academies prepared in March 2008 two evidence-based statements for the G8 Summit 2008 in Hokkaido on climate change and global health (cf. “Reports”) which were only recently presented to the Japanese Prime Minister Yasuo Fukuda. International cooperation was also intensified by a joint meeting of the Leopoldina Presidium with the Presidium of the Académie des sciences in Strasbourg in May.

*On the occasion of the 150th anniversary of the death of the Leopoldina President Christian Gottfried Nees von Esenbeck we report on his life and work in two parts. The first part is published in this issue of **Leopoldina aktuell** (in German only).*

In the future the editors of Leopoldina aktuell wish to publish birthdays of Academy members from the age of 65 on. If you object to publication of your birthday please inform us in time.

Gunnar Berg ML

[\(top\)](#)

Außerordentliche Senatssitzung am 4. Juni 2008 in Halle – *Extraordinary Meeting of the Senate on June 4, 2008 in Halle*

Mit der Ernennung zur Nationalen Akademie wird sich das Aufgabenspektrum der Leopoldina wesentlich erweitern. Einerseits wird sie als Ansprechpartner für die ausländischen nationalen Akademien zur Verfügung stehen und damit die notwendige Vertretungsfunktion in internationalen Akademiegremien und Zusammenschlüssen wahrnehmen (Internationale Repräsentanz). Andererseits wird sie in Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und den Länderakademien Stellungnahmen zu aktuellen wissenschaftspolitischen Themen erarbeiten (wissenschaftsbasierte Politikberatung).

Um die in sie gestellten Anforderungen und Erwartungen bewältigen zu können, werden sich die Aktivitäten der Akademie wesentlich verstärken müssen. Primär wird sich natürlich die inhaltliche Arbeit ausweiten, aber eine grundlegende Erweiterung des Aufgabenspektrums ist selbstverständlich auch Anlass zu fragen, ob und wie durch veränderte Strukturen solch eine Veränderung der Aufgaben unterstützt werden kann. Um dies auszuloten hat das Präsidium der Leopoldina den Senat zu einer außerordentlichen Senatssitzung nach Halle eingeladen.

Der Senat hat in dieser Sitzung am 4. Juni 2008 zum Ausdruck gebracht, dass er bereit und willens ist, die Leopoldina mit ihren neuen Aufgaben zu unterstützen. Er plädierte für die Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Sektionen und für Mechanismen, die diese noch enger als bisher in die Arbeit des Präsidiums einbeziehen. Eine stärkere Vernetzung, ein regelmäßiger Kontakt in institutionalisierter Form wird die Arbeit innerhalb der Akademie weiter qualitativ verbessern und damit selbstverständlich auch die Außenwirkung erhöhen. Der Senat brachte zum Ausdruck, dass mehr als bisher die Aktivität einer Sektion bzw. mehrerer gemeinsam agierender Sektionen für ihr Gewicht innerhalb der Leopoldina, z. B. bei der Berücksichtigung von Zuwahlen, maßgebend sein wird.

Das Präsidium wird die einzelnen während der Senatssitzung erörterten Vorschläge bündeln und als

Beschlussvorlage zur ordentlichen Sitzung am 7. Oktober 2008 im Vorfeld der Jahreskonferenz in München vorlegen. Soweit es Satzungsänderungen betrifft, sind diese dann noch nach Zustimmung des Senats in einer Mitgliederversammlung zu beschließen.

GUNNAR BERG

The Leopoldina has been appointed the National Academy of Sciences and will therefore have to fulfil a broader range of duties. On the one hand, the international visibility will be further increased; on the other hand, evidence-based statements on scientific and political topics will be issued in collaboration with acatech and the Länder academies.

The activities of the Leopoldina have to be intensified in order to meet these new tasks. This led to the idea of reorganising the Academy and setting up new rules, e. g. for the election of new members, in order to back this change of duties. Therefore, an extraordinary meeting of the Senate was held in Halle on June 4, 2008.

During this meeting, the Senators indicated that they are willing to meet the new tasks. They spoke in favour of intensifying the interdisciplinary collaboration between the sections and integrating the sections in the work of the Presidium. Better networking and regular contact on an institutionalized basis will improve the work within the Academy and will also increase public perception. The activities of the sections, or several joint sections respectively, will more than ever decide on their influence on the Leopoldina, e. g. concerning the election of new members.

The Presidium collected all the suggestions made during the meeting of the Senate and a draft resolution will be submitted to the Senate during the next meeting on October 7, 2008 on the occasion of the Biennial Conference in Munich. In case of changes to the statutes of the Leopoldina, these have to be also confirmed by the Members' Assembly.

[\(top\)](#)

Akademien der Wissenschaften der G8+5-Staaten drängen auf Halbierung der weltweiten CO₂-Emissionen

Der Präsident des Science Council of Japan Professor Ichiro Kanazawa übergab am 10. Juni 2008 dem japanischen Premierminister Yasuo Fukuda die Erklärungen der nationalen Akademien der Wissenschaften der G8+5-Ländern zum bevorstehenden G8-Gipfel in Hokkaido. Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft sowie die globale Gesundheit sind die Themen der beiden Stellungnahmen. Bereits seit dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs 2005 in Gleneagles erarbeiten die nationalen Akademien der G8+5-Staaten jedes Jahr gemeinsam wissenschaftsbasierte Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, die die Regierungen bei ihren Verhandlungen beim jährlichen G8-Gipfel unterstützen sollen. Deutschland wird im Kreis der nationalen Akademien der Wissenschaften durch die Leopoldina vertreten. Die diesjährigen Erklärungen wurden bei einer Konferenz der Akademienvertreter am 17. und 18. März 2008 in Tokyo vorbereitet.

The President of the Science Council of Japan Professor Ichiro Kanazawa presented on June 10, 2008 the statements of the academies of sciences of the G8+5 countries to the Japanese Prime Minister Yasuo Fukuda. Climate change and the transition to a low carbon society as well as global health are the topics of the statements which have been authored for this year's G8 Summit in Hokkaido in July. Since the Summit in 2005 in Gleneagles the national academies of the G8+5 countries have been prepared evidence-based statements on current social topics meant to give support to the governments in their negotiations. The Leopoldina represents Germany in the academies' circle. This year's statements were prepared during a meeting of the academies' representatives in March 2008 in Tokyo.

Der Klimawandel ist ein vordringliches Problem unserer Zeit. Im April 2007 beschäftigte sich der UN-Sicherheitsrat mit den Gefahren, die vom Klimawandel ausgehen, insbesondere mit den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen sowie mit den Folgen für Frieden und Sicherheit.

Der Mensch hat sich im Laufe seiner Geschichte stets an die Umwelt angepasst. Tempo und Ausmaß des aktuellen Klimawandels verlangen aber schnelle Reaktionen. Anpassung an den Klimawandel und die Vermeidung von CO₂-Emissionen, d. h. der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft, bilden daher den Kern der Empfehlungen der Wissenschaftsakademien.

Die Anpassung an den Klimawandel muss auf der Basis nachhaltiger Entwicklung geschehen. Dazu gehört zunächst, dass die Regierungen die Rolle der Ökosysteme und der natürlichen Ressourcen zur Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen, wie Wasser, Nahrung und Unterkunft, anerkennen. Weiterhin werden die Grundlagenforschung sowie Technologieentwicklung und -transfer bei der Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel eine entscheidende Rolle spielen.

Die Entwicklung hin zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft bedeutet aber nicht nur das Ersetzen von Energiequellen durch solche mit geringerem Kohlenstoffgehalt, sondern auch die Einsparung von

Energie. Die Voraussetzungen dafür sind: Erarbeitung von Normen, Entwicklung wirtschaftlicher Instrumente und Förderung von Energieeffizienz in allen Bereichen, Ermutigung zur Änderung des Verhaltens jedes Einzelnen, Stärkung des Technologietransfers für einen rascheren Übergang zu sauberen und effektiven Technologien, umfassende Investitionen in Kohlenstoffersatztechnologien und kohlenstoffarme Energiequellen, wie Kern- und Sonnenenergie, Wasserkraft und andere erneuerbare Energiequellen.

In den Empfehlungen fordern die G8+5-Akademien, Technologien für CO₂-Abtrennung und -Speicherung zu entwickeln und zur Anwendung kommen zu lassen, insbesondere um auf die Emissionen aus Kohle, die auch für die kommenden 50 Jahre eine primäre Quelle der Energieerzeugung bleiben wird, zu reagieren. Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft erfordert ferner die Reduktion der Emissionen durch Entwaldung und Schädigung der Ökosysteme; dies muss auf einer verbesserten landwirtschaftlichen Effizienz und nachhaltiger Forstwirtschaft beruhen.

Die globalen Energiesysteme unterliegen großen zeitlichen Verzögerungen. Daher muss jetzt gehandelt werden, um eine Halbierung der globalen Emissionen bis 2050 zu erreichen – darauf verständigten sich die Verhandlungspartner bereits auf dem G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm.

In der zweiten Erklärung der G8+5-Akademien zum Thema Globale Gesundheit wird betont, es sei von entscheidender Bedeutung, sich nicht nur auf die Gesundheit des Individuums zu konzentrieren, sondern auch die Gesundheitssysteme und ihre Träger zu stützen und zu stärken. Dabei ist ein hoher Gesundheitsstandard nicht nur die Angelegenheit des Gesundheitswesens, sondern erfordert z. B. entsprechende Standards in der Forschung, Sicherheit, Bildung und Aufklärung der Menschen, in der wirtschaftlichen Entwicklung, in Ernährung und Hygiene. Die Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung liegt damit gleichermaßen bei allen Entscheidungsträgern der Regierungen und der internationalen Organisationen. Damit sich die Menschheit den Problemen der Weltgesundheit stellen kann, müssen Hindernisse gegen den Fortschritt abgebaut werden. Dies erfordert gemeinsames Handeln auf breiter Front. Beispielsweise müssen die Voraussetzungen für öffentliche Gesundheitsprogramme sowie der Zugang zur Gesundheitsfürsorge verbessert werden. Ausbildung muss gefördert, die dazu erforderliche Infrastruktur geschaffen und die präventive Medizin gestärkt werden. Alle Akteure, die sich für die Weltgesund-

heit engagieren, sollten gemeinsam und geschlossen auftreten.

Die beiden Empfehlungen sind unter dem Titel „*Joint Science Academies' Statement: Climate Change Adaptation and the Transition to a Low Carbon Society*“ (Gemeinsame Erklärung der Akademien der Wissenschaften: Anpassung an den Klimawandel und Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft) und „*Joint Science Academies' Statement: Global Health*“ (Gemeinsame Erklärung der Akademien der Wissenschaften: Globale Gesundheit) veröffentlicht.

Die Unterzeichner der Erklärungen sind die Präsidenten folgender Akademien:

Für die G8-Staaten: Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina; Académie des sciences; The Royal Society; Accademia Nazionale dei Lincei; Science Council of Japan; RSC, The Academies of Arts, Humanities and Sciences of Canada; Russian Academy of Sciences; National Academy of Sciences (USA).

Für die fünf Schwellenländer: Academia Brasileira de Ciências, Chinese Academy of Sciences, Indian National Science Academy, Academia Mexicana de Ciencias, Academy of Science of South Africa.

10.6.2008

Download: [Climate Change Adaptation and the Transition to a Low Carbon Society](#) (2008)

[Link zur Zusammenfassung in deutscher Sprache](#)

Download: [Global Health](#) (2008)

[Link zur Zusammenfassung in deutscher Sprache](#)

[\(top\)](#)

Treffen der Präsidien der Académie des sciences und der Leopoldina in Straßburg – *Meeting of the Presidia of the Académie des sciences and the Leopoldina in Strasbourg*

Das Präsidium der Leopoldina folgte am 27. Mai 2008 einer Einladung der französischen Wissenschaftsakademie nach Straßburg. Die Académie des sciences trifft sich satzungsgemäß einmal pro Woche in Paris. Seit etlichen Jahren finden diese Sitzungen von Zeit zu Zeit außerhalb von Paris in anderen Universitätsstädten statt, um mit den dortigen wissenschaftlichen Institutionen, mit kulturellen und wirtschaftlichen Trägern sowie der Industrie in Kontakt zu treten. Der Besuch der Académie des sciences in Straßburg – der zweite nach 1997 – wurde mit einer Einladung an die Leopoldina verbunden, mit der die französische Akademie seit langem enge Verbindungen unterhält. Die Präsidien beider Akademien tauschten sich über ihre zukünftige Zusammenarbeit aus. Das

wissenschaftliche Programm der Veranstaltung, die an der Universität Louis Pasteur stattfand, umfasste Vorträge zu Perspektiven der Chemie (Jean-Marie Lehn, Straßburg, Mitglied der Académie des sciences und der Leopoldina), zu Nanosonden (Harald Fuchs, Münster, Mitglied der Leopoldina), Nukleären Rezeptoren von Vitamin D bei Ekzemen und Asthma (Pierre Chambon, Straßburg, Mitglied der Académie des sciences) sowie elementare Motive der RNA (Eric Westhof, Straßburg, Mitglied der Académie des sciences und der Leopoldina).

The Presidia of the Académie des sciences and the Leopoldina held a joint meeting on May 27, 2008 in Strasbourg to exchange ideas about future collaboration between both academies. The scientific

programme (venue University Louis Pasteur) included lectures on the perspectives of chemistry (Jean-Marie Lehn, Strasbourg, Member of the Académie des sciences and the Leopoldina), nanopores (Harald Fuchs, Münster, Member of the Leopoldina), nuclear receptors of Vitamin D and

their role in eczema and asthma (Pierre Chambon, Strasbourg, Member of the Académie des sciences) as well as basic motifs of RNA (Eric Westhof, Strasbourg, Member of the Académie des sciences and the Leopoldina).

[\(top\)](#)

„News from Neurosciences“

Die Leopoldina veranstaltete ihre erste Monatssitzung außerhalb Halles: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler trafen sich am 28. Mai an der Universität Zürich zu dem wissenschaftlichen Meeting „News from Neurosciences“.

The Leopoldina held the first Monthly Lecture outside the city of Halle: Scientists met in Zurich on May 28, 2008 to discuss “News from Neurosciences”.

Am Vorabend führten Leopoldina-Präsidium und die Leitungen der Universität Zürich sowie der ETH Zürich gemeinsame Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen. Hans Weder, Rektor der Universität Zürich, und Heidi Wunderli-Allenspach, Rektorin der ETH Zürich, zeigten sich erfreut, dass die weltweit älteste Akademie für Medizin und Naturwissenschaften die Stadt Zürich für ihr Treffen ausgesucht hatte. Zürich wurde als Tagungsort für das Thema Hirnforschung gewählt, da mit dem 1998 gegründeten Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (ZNZ) der Verbund von Universität, ETH und Universitätsspital Zürich zu einem der größten Forschungsstandorte für Neurowissenschaften in Europa geworden ist.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und der Schweiz nutzen den Tag für angeregte Diskussionen rund um das Gehirn – seine Entstehung, seine Funktionen und sein Altern.

Prof. Michael Frotscher ML vom Institut für Anatomie und Zellbiologie der Universität Freiburg i. Br. beleuchtete das „Developing Brain“. Dabei stelle sich die Frage, wie neu entstandene Neuronen ihren Bestimmungsort im Gehirn finden. Millionen von Nervenzellen migrieren bei der Gehirnentwicklung in verschiedene Hirnteile, bevor sie dort Synapsen bilden und sich vernetzen. In welche Richtung sie sich bewegen müssen, sagt ihnen unter anderem das Molekül „Reelin“. Das Team um Prof. Frotscher hat zeigen können, dass die Nervenzellen die Orientierung verlieren, wenn das Molekül genetisch ausgeschaltet ist.

Haben die Neuronen ihren richtigen Platz gefunden, erlauben sie dem Gehirn, hochkomplexe Funktionen auszuüben. Um diese erforschen zu

können, sind neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit sinnvoll, wie Prof. Ernst Fehr ML vom Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der UZH aufzeigte. Er forscht an Schnittstellen der Neurowissenschaft mit Fächern wie Psychologie und Ökonomie: Warum verhalten sich Menschen in gewissen Situationen kooperativ? Welche neuronalen Mechanismen sind aktiv, wenn Menschen sozialen Normen gehorchen oder ihr Eigeninteresse überwinden?

Die Kombination von Verhaltensbeobachtung und bildgebenden Verfahren erlaubten neuartige Experimente und Einsichten. So untersuchte das Team um Prof. Fehr beispielsweise, wie sich Versuchsteilnehmer verhalten, wenn sie Geldbeträge mit Mitspielern teilen sollen. Mittels der Stimulation bestimmter Hirnteile konnten sie bewirken, dass die Versuchsteilnehmer Angebote von Mitspielern akzeptieren, obwohl sie diese als unfair beurteilten und ohne die Stimulation abgelehnt hatten. Die Forschung erlaubt somit, die neuronale Repräsentation menschlichen Verhaltens in Gehirn zu lokalisieren.

Nicht zu vernachlässigen sind in der Hirnforschung auch die Emotionen, zeigte Prof. Hanns Möhler vom Institut für Pharmakologie der UZH in seinem Referat „The Emotional Brain“ auf. Emotionen beeinflussen unser Verhalten, indem sie die Synchronisation von Gehirnschwingungen (Oszillation) beeinflussen. So wurde ein tibetischer Mönch während seiner Meditation untersucht. Sie führte dazu, dass die oszillatorische Aktivität in verschiedenen Netzwerken des Gehirns synchronisiert wurde. Entsprechend werde Meditation heute auch therapeutisch eingesetzt, um diesen psychisch

vorteilhaften Zustand zu erreichen, so der Referent. Hanns Möhler zeigte auch auf, wie neurowissenschaftliche Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Oszillation oder neu entdeckte neuronale Netzwerke genutzt werden, um neue Behandlungsmöglichkeiten bei Schizophrenie, zur Verbesserung des Gedächtnisses oder bei der Schmerzbehandlung zu entwickeln.

Hannah Monyer ML von der neurologischen Universitätsklinik Heidelberg sprach über „The Plastic Brain“. Ein zentrales Forschungsthema ihrer Arbeitsgruppe ist die molekulare Grundlage synchroner neuronaler Netzwerkaktivitäten. Synchronizität in Ensembles von Nervenzellen ist ein Mechanismus, der das Entstehen von kohärenten Informationen im Gehirn erklärt. Teilmerkmale eines Wahrnehmungsobjektes können zu einem sinnvollen Ganzen „gebunden“ werden, indem Nervenzellen, die diese Merkmale erkennen, ihre Aktivität synchronisieren. Prof. Monyer erklärte, vor allem wenn es darum geht, wie sich die Welt in unserem Gehirn repräsentiert, sehr viele Nerven-

zellen in unterschiedlichen Hirnregionen gleichzeitig aktiv sind.

Über das „Aging Brain“ referierte abschließend Prof. Roger Nitsch ML von der Psychiatrischen Universitätsklinik der UZH. Dabei gelte es zu unterscheiden zwischen dem normal alternden Gehirn und pathologischen Veränderungen. Beim normal alternden Gehirn sei keineswegs eine lineare Abnahme aller kognitiven Funktionen zu beobachten, verringert werde aber insbesondere die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung. Das Alter stellt zudem einen Risikofaktor für dementielle Erkrankungen dar, weshalb die Suche nach einer Therapie auf Hochtouren laufe. Eine Impfstudie war vor einigen Jahren wegen Nebenwirkungen gestoppt worden. Die Suche nach Alternativen scheint erfolgreich gewesen zu sein. Gemäß Nitsch laufen derzeit mehr als zehn klinische Versuche, welche verschiedene Formen der passiven und aktiven Immuntherapie testen: „Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.“ (Quelle: Adrian Ritter, unipublic, Universität Zürich)

[\(top\)](#)

Zum 150. Todestag des XI. Präsidenten der Leopoldina Christian Gottfried Nees von Esenbeck (1776-1858)

Die Leopoldina bearbeitet seit 1992 das Forschungsprojekt „Briefedition Christian Gottfried Nees von Esenbeck (1776-1858)“, das sich zur Aufgabe gestellt hat, einen Teil der Korrespondenz dieses Gelehrten der Forschung zugänglich zu machen. Doch wer war Nees von Esenbeck? Der Botaniker und XI. Präsident der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher Christian Gottfried (Daniel) Nees von Esenbeck ist heute ein weitgehend Unbekannter. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war er jedoch eine wissenschaftliche Berühmtheit und prägte nachdrücklich die Naturwissenschaften seiner Zeit.

Nees von Esenbeck, der in Jena Medizin studiert hatte, war Botaniker, Entomologe und Naturphilosoph, mit vierzig Amtsjahren der bis heute dienstälteste Präsident der Leopoldina und zudem als Präsident des ersten deutschen Arbeiterkongresses 1848 in Berlin und Abgeordneter der preußischen Nationalversammlung auch ein herausragendes Beispiel des politischen Professorentums in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Er wirkte als Herausgeber und Redakteur der von ihm wiederbelebten Akademiezeitschrift „Nova Acta“, als Autor von mehr als 40 Monographien, ca. 200 Aufsätzen sowie über 100 Rezensionen u. a. zu so verschiedenen Themen wie Lyrik, tierischer Magnetismus, Botanik, aber auch Politik und Religion und nicht zuletzt als Wissenschaftsorganisator und Korrespondenzpartner damaliger Größen aus Wissenschaft, Politik und Kultur.

In seinem langen Leben durchlief Nees von Esenbeck mehrere Wandlungen: Während er in

jüngeren Jahren bis zum Eintritt in das akademische Leben eher konservativ-traditionelle Ziele verfolgte, trat er im hohen Alter mit politisch-religiösen Anschauungen an die Öffentlichkeit, die in seiner Zeit als äußerst radikal empfunden wurden. Früh vom aristokratischen Umfeld seiner Heimat geprägt, entwickelte er sich von einem vorwiegend in adligen Kreisen verkehrenden Mediziner und reichen Privatgelehrten, der bei erstbestener Gelegenheit seinem Geburtsnamen Nees durch Hinzufügen des Namens seiner Mutter einen aristokratischen Anstrich verlieh, in späten Jahren zu einem Anhänger radikaler demokratischer Forderungen und Verfechter der Interessen des deutschen Proletariats. Er war Protestant, wurde in den 1840er Jahren bekennender Christkatholik, Ehereformer und Freidenker und später zu einem Opfer der reaktionären Politik des nachrevolutionären Preußen.

Dem folgenden, zweiteiligen Abriss seines Wirkens liegen die Publikationen der Edition zu

Grunde. (Quelle u. a.: Johanna Bohley: Christian Gottfried Nees von Esenbeck. Ein Lebensbild. Acta Historica Leopoldina Nr. 42, 19,95 Euro, ISBN 3-8047-2075-7)

Nees von Esenbeck wurde im Mai 1816 in die Leopoldina, die damals ihren Sitz in Erlangen hatte, aufgenommen und bald darauf zum Adjunkten ernannt. Im Alter von 42 Jahren wurde er zum Sommersemester 1818 als ord. Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens nach Erlangen berufen und am 8. August desselben Jahres zum Präsidenten der Leopoldina gewählt. Die Erlanger Professur, auf die er sich bereits 1815 beworben hatte, war dabei für die lang geplante und mit dem preußischen Kultusminister Karl Sigmund Freiherr von Altenstein seit 1816 abgesprochene Übernahme der Akademiepräsidentschaft mehr als hilfreich, waren doch auch die drei vorherigen Präsidenten Ordinarien der Medizinischen Fakultät der *Universitatis Fridericianae Erlangensis*.

Nees von Esenbecks Wahl war jedoch trotz aller Vorabsprachen denkbar knapp und basierte nur auf einer relativen Mehrheit von drei zu zwei Stimmen, die auch nur zustande kam, weil zum Wahltermin nicht alle Vota verfügbar waren. Dennoch wurde der neue Präsident teilweise stürmisch begrüßt: *„Die kaiserliche Academie ist die Academie für Deutschland, und Nees ist der Mann, und vielleicht der einzige Mann in Deutschland, der als Präsident ihr den alten Glanz wieder geben, der ihr neuen Glanz geben kann. [...] Nees ist ein rüstiger Mann, mit vielen bewährten Kenntnissen, [...] der gewiß die deutschen Gelehrten zusammenführt, wenn es je möglich ist.“* (L. Oken, Isis, 1818)

Schon wenige Wochen nach der Präsidentenwahl konnte Altenstein Nees von Esenbeck an die neu gegründete Universität Bonn berufen. Die Akademie und ihre Sammlungen zogen wie geplant und trotz heftigen Widerstands mehrerer bayerischer Akademiemitglieder, die letztlich vergeblich auch die Wahl des Präsidenten anfochten, nach Bonn um. Auf die in der Akademie seit der Wahl vorherrschende Aufbruchstimmung unter einigen jüngeren Wissenschaftlern, die den Wechsel unterstützten und eine Reformierung der alten Einrichtung anstrebten, folgte bald eine weniger progressive Phase. Der neue Präsident hatte zwar mit großem Engagement durch eine Vielzahl an Neuaufnahmen – darunter auch Goethe in Würdigung seiner naturwissenschaftlichen Verdienste –, durch die Wiederbelebung der Akademiezeitschrift und durch die Überführung der Akademie nach Preußen das Überleben der Einrichtung gesichert und sie so zu

neuer Blüte geführt. Den demokratischen Reformbestrebungen einiger Adjunkten, die regelmäßige Versammlungen anstrebten und die Präsidentschaft zeitlich begrenzen wollten, verweigerte er sich jedoch grundlegend und pflegte damit ein traditionelles Verständnis von Akademie und Akademieführung. *„Was mit Umgestaltung anfängt, endet gewöhnlich mit Zerstörung, und gerade der jetzige Moment, wo ein großer deutscher Staat die Akademie auf ihren alten Fuß anerkennt, wo ich [...] des Königs von Baiern Majestät die Verfassung und die Urkunden der Akademie [...] vorgelegt habe, in diesem Augenblick eine totale Vernichtung der akademischen Verfassung auch nur in Anregung zu bringen, [...] – hieße doch offenbar mit der Würde dieser erhabenen Monarchen ein Spiel treiben woran ich nicht ohne Entsetzen denken kann.“* (Nees von Esenbeck an den Adjunkten J. S. C. Schweigger, Oktober 1818)

Der preußische Staat gewährte der Akademie seit 1819 eine beträchtliche finanzielle Unterstützung, jedoch nicht ohne hierfür auch Gegenleistungen zu erwarten: Sitz in Preußen und wissenschaftliche Leistungen. Letztere erbrachte die Akademie durch das nahezu jährlich erscheinende Periodikum „Nova Acta“, das seit der Zeit von Nees von Esenbeck auch unter dem deutschen Titel „Verhandlungen“ erschien. Der Präsident redigierte die Zeitschrift selbst, da er in deren Herausgabe *„die vornehmste Aufgabe“* seines Amtes sah. In dieser Funktion schrieb er ein wichtiges Kapitel in der Wissenschaftsgeschichte des beginnenden 19. Jahrhunderts, denn mit der finanziellen Unterstützung entwickelten sich die „Nova Acta“, die mit ihrer aufwendigen Ausstattung andere Periodika dieser Zeit bei weitem übertrafen, wieder zu einem bedeutenden Wissenschaftsorgan, auch wenn sich ihre inhaltliche Ausrichtung unter der Redaktion eines Botanikers deutlich in Richtung Botanik und Zoologie verschob. Einige seiner eigenen systematisch-taxonomischen Arbeiten publizierte Nees von Esenbeck in den „Verhandlungen“, wie zum Beispiel die Widmungen und Erstbeschreibungen der *Goethea*, *Zollernia* und *Kamptzia* oder die Forschungen über javanische Pflanzen. Die sich seit den zwanziger Jahren häufenden Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Wissenschaftlern fanden zwar auch Eingang in die „Nova Acta“, größere Arbeiten mit eher monographischem Charakter, wie die Beschreibung verschiedener Pflanzenfamilien für die „Flora Brasiliensis“ seines Münchner Kollegen und Freundes C. F. P. von Martius, wurden nun aber immer häufiger in die großen systematischen

Sammelwerke des 19. Jahrhunderts aufgenommen. In dieser Zeit erwarb sich Nees von Esenbeck auch bleibende Verdienste als Übersetzer und Editor der

Werke des berühmten schottischen Botanikers Robert Brown.

ULRIKE KRUMMREI, UTA MONECKE, BASTIAN RÖTHER



Nees v. Esenbeck
Esenbeck, Nees v., sein ganzes Leben!
Giffen - Ant.

Christian Gottfried Nees von Esenbeck. Lithographie von C. Beyer, vermutlich 1830 (Bibliothek der Leopoldina)

[\(top\)](#)

Die zweite Folge über Nees von Esenbeck erscheint in **Leopoldina aktuell** 06/2008.

In eigener Sache

Verzeichnis aller Leopoldina-Mitglieder seit 1652

Auf der Leopoldina-Homepage gibt es seit kurzem ein Verzeichnis aller Leopoldina-Mitglieder seit Gründung der Akademie im Jahr 1652. Das Archiv der Leopoldina hat es – auf 153 Seiten – erstellt. Es finden sich Angaben zu Geburtsort und –datum, Sterbeort und –datum sowie die Sektionszugehörigkeit. Hier können die Angaben im Vergleich zu den aktuellen Sektionsbezeichnungen differieren, da die Leopoldina über die Jahrhunderte hinweg immer wieder Änderungen ihrer Struktur erfahren hat. Aus

Datenschutzgründen sind die lebenden Leopoldina-Mitglieder in dieser Liste nicht aufgeführt.

On the Leopoldina homepage we now offer a list of all members since the foundation of the Academy in 1652. The Leopoldina archive made the list comprising 153 pages. You will find information on the members, date and place of birth and death, as well as on the section (in German only). For reasons of data protection the current Leopoldina members are not listed here.

Link: [Mitglieder der Leopoldina seit der Gründung 1652](#)

[\(top\)](#)

Leopoldina-Symposium “Remodeling and reverse remodeling in the cardiopulmonary system” in Bad Nauheim vom 29. Juni bis 2. Juli 2008

Am 29. Juni 2008 beginnt in Bad Nauheim ein Symposium der Leopoldina zum Thema „Remodeling and Reverse Remodeling in the Cardio-Pulmonary System“. Dieses Symposium wird vom Exzellenzcluster “Cardiopulmonary System” (ECCPS) organisiert, an dem die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Goethe-Universität Frankfurt und das Max-Planck-Institut für Herz-Lungenforschung in Bad Nauheim beteiligt sind. Mehr als 200 Wissenschaftler aus aller Welt werden am Max-Planck-Institut ihre neuesten Ergebnisse und Entwicklungen auf dem Gebiet der Herz-Lungenforschung präsentieren.

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Exzellenzcluster ECCPS forscht schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Erkrankungen von Herz und Lunge, so dass die Sprecher des Clusters, Prof. Dr. Werner Seeger ML, Gießen, und Prof. Dr. Andreas Zeiher, Frankfurt, als Veranstalter der Tagung mit Spannung entgegensehen. „Wir ver-

sprechen uns von dem Symposium einen regen Austausch von Ideen, ohne den die Wissenschaft heute nicht existieren könnte. Außerdem bieten wir den zahlreichen Nachwuchswissenschaftlern die Chance, ihre eigenen Projekte einer hochrangigen internationalen wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorzustellen.“

Prof. Dr. Wolfgang Kummer ML, Gießen, und Prof. Dr. Thomas Braun ML, Direktor des Max-Planck-Institut für Herz-Lungenforschung in Bad Nauheim, die auch beide mit ihren Arbeitsgruppen am ECCPS beteiligt sind, freuen sich, dass es gelungen ist, ein Leopoldina-Symposium an den Exzellenzcluster zu holen und internationale Spitzenforscher als Redner zu gewinnen.

Nähere Information zum Exzellenzcluster und zum Kongress finden sich auf den Webseiten des ECCPS: www.eccps.de

[\(top\)](#)

Die Junge Akademie – Festveranstaltung und Berufung der neuen Mitglieder am 5. Juli 2008 um 19.00 Uhr

Im Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Eingang Markgrafenstr. 38, 10117 Berlin

Im Rahmen der Festveranstaltung werden auch die Gewinner der Preisfrage 2007 „Wovon träumen wir?“ bekanntgegeben und die Preisfrage 2008 präsentiert. Die Veranstaltung endet mit einem Sommerfest auf dem Dach der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Interessenten aus dem Kreis der Mitglieder der Leopoldina können nach Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Jungen Akademie, Jägerstr. 22/23, 10117 Berlin, office@diejungeakademie.de, teilnehmen.

[\(top\)](#)

Festakt am 14. Juli 2008 – Ceremony on July 14, 2008

Die Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie der Wissenschaften wird mit einem Festakt am 14. Juli 2008 in Halle offiziell begangen. Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler hat die Schirmherrschaft für die Nationale Akademie übernommen und wird ein Grußwort sprechen.

Uhrzeit: 11.00–13.00 Uhr

Ort: Kempinski Hotel & Congress Centre Rotes Ross, Franckestraße 1, 06110 Halle (Saale)

Der Festakt ist eine geschlossene Veranstaltung, die Teilnahme kann nur auf persönliche Einladung erfolgen. Der Festakt wird live in das Audimax der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 11, 06108 Halle, übertragen und auf unserer Homepage live zu sehen sein. Einladungen wurden an alle Mitglieder der Leopoldina und an die Mitglieder des Leopoldina Akademie Freundeskreises sowie einige Ehrengäste verschickt.

The ceremony to celebrate the appointment of the Leopoldina as Germany's National Academy of Sciences will be held on July 14, 2008 (11 a.m. – 1 p.m.) in Halle in the presence of Germany's Federal President Horst Köhler who took over the patronage of the Leopoldina and will give a welcome address.

Venue: Kempinski Hotel & Congress Centre Rotes Ross, Franckestraße 1, 06110 Halle (Saale)

Attendance by invitation only. We will offer a live broadcast of the ceremony on our homepage as well as in the main lecture hall (Audimax) of the University of Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 11, 06108 Halle. Invitations have been sent out to all members of the Leopoldina, the Leopoldina Academy Friends' Circle, and to guests of honour.

[\(top\)](#)

Monatssitzungen der Leopoldina

im Vortragsgebäude der Leopoldina, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)
Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

Dienstag, 24. Juni 2008, 16.30 Uhr:

Prof. Dr. Hannelore Daniel ML, Weihenstephan:

Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften in der genomischen Ära

Kurzfassung: Auf der Grundlage der Sequenzierung des menschlichen Genoms erschließen die Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften unter dem Begriff „Nutrigenomics“ die „genomische Ära“ des Wechselspiels von Genom und Ernährungsumwelt. Nutrigenomics versucht die Definition jener molekularen Prozesse, über die Ernährungsfaktoren und Lebensstil die Gen- und Proteinfunktionen und in der Folge das Stoffwechselgeschehen auf der Basis des „genetischen make-up“ eines Individuums bestimmen. Neben der Identifizierung der genetischen Varianz und den Suszeptibilitätsgenen für ernährungsmitbedingte Erkrankungen wie Adipositas, Diabetes Typ II und kardiovaskuläre Erkrankungen nutzt man vor allem die Profilierungstechniken der modernen Biowissenschaften und Systembiologie zur umfassenden Beschreibung der Wechselwirkungen von Genom und Ernährungsumwelt. In der industriellen Forschung dienen die Methoden u. a. der Identifizierung von Wirkmechanismen bestimm-

ter Lebensmittelinhaltsstoffe und für den Nachweis besonderer Eigenschaften von Produkten bei der Entwicklung von Functional Food. Kommerzielle Anwendungen der Genotypisierung in Verbindung mit der Erfassung von Ernährungsgewohnheiten dienen der individualisierten Ernährungsberatung und führen als Vision in die „personalisierte Ernährung“. Im Vortrag werden Beispiele gegenwärtiger akademischer wie industrieller Forschungsanstrengungen der Nutrigenomics dargestellt und Zukunftsszenarien entwickelt.

Forschungsschwerpunkte von Hannelore Daniel: Transportproteine der Zellmembran für Nährstoffe, Nährstoffwirkungen auf die Genexpression, biofunktionale Wirkungen sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe, Nutrigenomics

Seit 2003 ist Hannelore Daniel Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Sektion Physiologie und Pharmakologie/Toxikologie).

Prof. Dr. Markus Riederer ML, Würzburg:

Biologie pflanzlicher Grenzflächen

Kurzfassung: Eine nur wenige Mikrometer dicke Schicht trennt die oberirdischen Teile der Höheren Pflanzen von der atmosphärischen Umwelt. Diese Abschlusschicht, die pflanzliche Kutikula, vereint eine Vielfalt von Eigenschaften und Funktionen, die für das Leben und Überleben der Pflanzen von großer Bedeutung sind. Neben einem Überblick über diese Eigenschaften wird sich der Vortrag vertieft

der ökologisch wichtigsten Funktion der pflanzlichen Kutikula widmen, nämlich der einer Transpirationsbarriere. Diese Barriere macht es den Pflanzen erst möglich, den Wasserverlust an die Umwelt zu minimieren und damit auch in Zeiten oder an Orten von Trockenheit zu überleben. Schließlich werden Ergebnisse von Untersuchungen vorgestellt, welche zeigen, dass drastische Unterschiede in der

Wasserdurchlässigkeit der pflanzlichen Kutikula auf die Veränderung einzelner Gene zurückgeführt werden können.

Forschungsschwerpunkte von Markus Riederer:
Analyse von Struktur und Funktion pflanzlicher

Grenzsichten, Ökophysiologie und Vegetationsökologie

Seit 2004 ist Markus Riederer Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie).

[\(top\)](#)

Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina

im Vortragsgebäude der Leopoldina, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)

Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

Dienstag, 1. Juli 2008, 16.30 Uhr:

Prof. Dr. Benno Parthier ML, Halle (Saale):

Wandel und Wende in der ostdeutschen Wissenschaft – Pflanzenbiochemie als institutionelles Beispiel

Prof. Dr. Benno Parthier war von 1990 bis 2003 Präsident der Leopoldina, er war Gründungsdirektor des Institutes für Pflanzenbiochemie in Halle, und er war Mitglied des Wissenschaftsrates, so dass er einen besonderen Einblick in die Umgestaltungsprozesse in der ostdeutschen Wissenschaftslandschaft nach 1989 hat.

[\(top\)](#)

Personalia

Ehrungen

Karl-Heinz Glaßmeier ML,
Braunschweig

Mitglied der Academia Europaea

Stefan H. E. Kaufmann ML,
Berlin

Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Immunologie

Gottfried O. H. Naumann ML,
Erlangen

Bernardo Streiff Gold Medaille 2006 der Academia
Ophthalmologica Internationalis
XII. Albrecht von Graefe Gold Medaille 2006 der Deutschen
Ophthalmologischen Gesellschaft
International Blindness Prevention Award 2007 der American
Academy of Ophthalmology

Mario Sangiorgi ML, Rom,
Italien

Honorarymitglied und Centenary Medal der Polnischen
Gesellschaft für Innere Medizin 2006
Honorarpräsident des Kongresses der European Federation of
Internal Medicine Rom, 7.-10. Mai 2008

Jacques Tits ML, Paris.
Frankreich

Abel Prize 2008 der Norwegian Academy of Science and Letters

[\(top\)](#)

Impressum – Imprint

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale)
Telefon: +49-345/4 72 39 – 0
Telefax: +49-345/4 72 39 – 19
presse@leopoldina-halle.de

Redaktion

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg ML
Dr. Ulrike Krummrei
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug

Copyright

Für **Leopoldina aktuell** liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle

(Saale). Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anderes an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben). Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

Verweise auf externe Web-Seiten

Für alle in **Leopoldina aktuell** befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.